

Im Allgemeinen ist bei Anstellung der Eisenreaction zu beachten, dass dieselbe besser mit verdünnten Lösungen von Substanz und Eisenchlorid beurtheilt wird. Die Lösungen dürfen nicht zu sauer und in jedem Falle nicht alkalisch sein. Alkalische Lösungen geben öfters die Reaction nicht, wo sie mit wässerigen eintritt; man wird also die Substanz wenn möglich in verdünnter wässriger Lösung anwenden. Es wäre sehr zu wünschen, dass recht viele aromatische Verbindungen auf ihr Verhalten zu Eisenchlorid geprüft und namentlich abweichende Befunde veröffentlicht würden. Nur in dieser Weise kann entschieden werden, in welchen Grenzen die angegebene Reaction auf freie Phenolhydroxyle Gültigkeit hat und ob etwa die verschieden sich färbenden Substanzen unter sich etwas Gemeinschaftliches in der Zusammensetzung zeigen.

Verfälschung der rothen Anilinfarben, Fuchsin, Rubin etc. Joly*) hat gefunden, dass viele rothe Anilinfarben mit bedeutenden Mengen Zucker verfälscht vorkommen. Analysen haben den Beweis geliefert, dass genannte Farbstoffe bis zu 50 Proc. Zucker enthielten. Das beste Verfahren zur Entdeckung des Zuckers besteht darin, dass man eine Probe des verdächtigen Pigments mit absolutem Alkohol und Aether behandelt. Der Alkohol löst die Farbstoffe auf und lässt den Zucker ungelöst zurück.

2. Quantitative Bestimmung organischer Körper.

a. Elementaranalyse.

Zur Jod-, Chlor- und Brombestimmung nach Carius. Tollens*) macht darauf aufmerksam, dass bei Bestimmungen von Chlor, Brom und Jod nach Carius Methode die Substanzkügelchen, wenn sie nach dem Erhitzen mitgewogen werden, nur von böhmischem Glase sein dürfen, indem solche aus gewöhnlichem Glase beim Erhitzen mit Salpetersäure nicht unbeträchtlich an Gewicht verlieren.

Um dieses Verhalten näher zu prüfen, zerschellte und erhitze der Verf. leere Kügelchen im Rohre aus böhmischem Glase mit Salpetersäure von 1,2 spec. Gew. und bestimmte, ob Gewichtsverlust stattgefunden hatte.

A. Röhrchen aus gewöhnlichem leichtflüssigem Glase:

- 1) Ein Röhrchen von 0,7845 Grm. gab 1 Tag auf 160° erhitzt 0,7774 Grm. Splitter; also Verlust 0,0071 Grm.

*) Polytechn. Notizblatt. 1871. p. 222.

**) Annal. d. Chem. u. Pharm. Bd. 159, p. 95.